Naturdüfte

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **107 (1981)**

Heft 19

PDF erstellt am: **02.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-605198

Nutzungsbedingungen

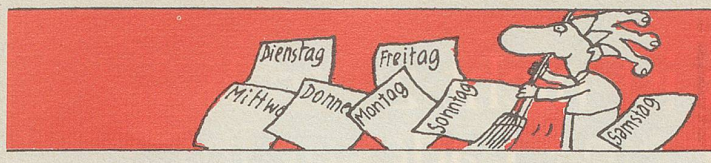
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



Nebis Wochenschau

● *Hallo!* Die weltberühmte Gesprächigkeit der Schweizer soll angekurbelt werden: Telefonieren wird billiger – das heisst, dass wir fürs gleiche Geld länger fernsprechen können.

● *Veterandezvous.* In Zürich findet die erste schweizerische Senioren-Messe statt. Auch der Geldbeutel der Alten ist eine Messe wert.

● *Lebenslust.* Nichts von Lädelisterben ist offensichtlich bei den Sex-Shops zu spüren.

● *Das Wort der Woche.* «Teleholiker» (gefunden in der Programmzeitschrift «TR 7», gemeint sind die Fernsehsüchtigen).

● *Kunst.* Auch Schattenseiten haben ihre Glanzlichter. Die Zürcher Künstlerin Rosina Kuhn will aus Krawall-Schaufensterscherben Kunstwerke machen ...

● *Politik.* In Bern ist ein «Komitee gegen Gleichmacherei» ins Leben gerufen worden. Schützenhilfe für den kleinen Unterschied.

● *Humor.* Zur Feier ihres 50jährigen Bestehens hat eine Basler Bank acht Karikaturisten zu einem Brillantfeuerwerk von Cartoons über und gegen «das liebe Geld» animiert.

● *Diät.* Am Schluss der nach wie vor überaus nahrhaften Degustationshallen an der Mustermesse las man gross an einem Stand: «Schlanksein beginnt mit einem Apfel!»

● *Die Frage der Woche.* Im «Zuger Tagblatt» fiel die Frage: «Steht eine galoppierende Inflation bevor?»

● *Die Retourkutsche der Woche* oder: Sag's mit Blumen: Jetzt waren es einmal die Demonstranten, die gegen den polizeilich beschützten Zürcher Sechseläuten-Umzug in Blumen verpackte Tränengasbomben warfen.

● *Unsere Wetterwisser* können es jetzt mit dem Hundertjährigen Kalender aufnehmen. Die Meteorologische Zentralanstalt ist auch hundertjährig geworden.

● *Eieiei!* Jetzt hat tatsächlich einer entdeckt, dass es Uhren gibt, die ein Knöpfchen zum Aufziehen haben und gar keine Batterie brauchen ...

● *Sehschärfe.* Bei manchem Autofahrer zeigt es sich erst nach dem Unfall, dass eine gute Brille den Unfall hätte verhindern können.

● *Bumm!* In den kleinen Anzeigen der «Times» (London) wird ein «Atomgeschoss in gutem Zustand» gesucht.

● *Alfred Grosser* sagte: «Im ersten Wahlgang stimmen die Franzosen immer so, wie sie es am liebsten hätten. Im zweiten Wahlgang stimmen sie dann so, wie sie es auf keinen Fall haben wollen.»

Ernst P. Gerber

Wohnungssuchende (WS) auf der Schulbank

Eigentlich verblüfft die Meldung nicht:

«Der grossen Nachfrage wegen führen wir den Volkshochschulkurs 73 ab sofort doppelt. Der Parallelkurs befasst sich mit dem Verhalten in besonderen Fällen.»

Und wer dann das Programm im einzelnen betrachtet, der begreift, dass die WS einer Hilfe bedürfen. Als Programmpunkte sind aufgeführt:

1. Training zur Festigung der psychischen Belastbarkeit. Beim Lesen der Tatsache, dass weniger als ein Promille aller Wohnungen der Stadt zur Vermietung ausgeschrieben sind, muss der Bereich der Schockwirkung im vornherein abgegrenzt werden.

2. Wie reagiere ich auf dieses Stadtanzeiger-Inserat: «Nr. 4487102. 3-Zimmer-Altwohnung ist vermietet. Wir danken den 146 Interessenten.»

3. Hausbesetzung. Das erstmalige Betreten des Hauses. Die vielen leeren Räume sollen nicht mit unkontrollierter Euphorie in Beschlag genommen werden. Ausgehängte Parolen sind überlegt, wenn auch aggressiv zu formulieren. Beispiele: «Hier gefällt es mir», oder, schon etwas provozierend, «Ich suche eine Wohnung».

4. Lesen Sie Briefe der Wohnungsvermittler genau. Achten Sie auf die Notiz an die Besichtigungsinteressenten: Mit Parkplatzschwierigkeiten muss zwischen 19 und 20 Uhr gerechnet werden. Ferner: Nur an alleinstehende Person oder an Ehepaar. Haustiere und Konkubinat nicht geduldet.

5. Weisen Stadtbehörden auf arge Wohnungsnot hin, behält sie sich dennoch ausdrücklich vor, durch ihre uniformierte Abteilung bei WS, die ein Haus besetzt halten, vorzusprechen. Wichtige Tips für den Umgang.

6. Kleine Wirtschaftsmathematik. Errechnen der neuen Mietzinse bei einem zum Abbruch bestimmten Haus, das innert neun Monaten den Eigentümer viermal gewechselt hat. Geschichtliches über Hypothekarzinsbewegungen.

7. Sichern entspannter Beziehungen zu Bauunternehmern. Wie arbeitet ein Bagger?

«Der heimatkundliche Kurs 65 ‹Unsere Bäume, unser Leben› erfährt eine Verschiebung.»

Warum? Darum!

Erinnern Sie sich noch an jenes Skandalurteil eines Frankfurter Gerichtes, das 1980 einer Rentnerin eine Entschädigung zusprach, weil sie in den Ferien das Hotel mit *25 Rollstuhlfahrern* teilen musste? Das wäre heute undenkbar!

Warum? Weil 1981 das *Jahr des Behinderten* ist. International. Darum. *HHS*

Naturdüfte

Es gibt ein «Shampoo mit Extrakten aus 11 Kräutern», ferner einen Weichspüler, der «der Wäsche einen frischen Aprilduft verleiht», Badezusätze, die den «Duft der Dämmerung, sanften Mondschein und das Aroma einer Sommernacht» verbreiten, ein Badesalz mit einem «neuen Frühlingsduft» und andere duftende Produkte.

Auf den teuren Verpackungen gewisser Produkte fehlt eigentlich nur noch der Stempel vom Naturschutz ... *Richi*

Zeitfrage

Wenn wir uns mit Giftrückständen in der Nahrung selbst vergiften, wozu brauchen wir dann noch Milliarden für die Rüstung auszugeben? *PR*